

Fremdsprachen und Leidenschaften

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. Juni 2015 08:22

Bei mir ist es wellenartig verlaufen. Ich hab mit Deutsch (als Fremdsprache, im Ausland) angefangen und das war mein absolutes Neigungsfach. Als ich nach Deutschland wechselte, nahm ich notgedrungen (man muss ja 2 Fächer haben) meine Muttersprache als Fremdsprache hinzu. Ich habe das Studium gehasst und die Kurse meistens (aktiv) abgesessen. In Deutsch habe ich mindestens das doppelte an Seminaren besucht... Fach 3 ist ein Sachfach und meine heimliche Liebe gewesen, bis ich es auch tatsächlich offiziell studierte.

Vor Deutsch habe ich mich immer in der Schule gefürchtet... viel mehr Literatur als Linguistik, usw

(Ref in Muttersprache und Sachfach gemacht)

Mittlerweile werde ich aber immer begeisterter von Deutsch als Lehrperson, auch wenn gewisse Berührungssängste bestehen bleiben, meine Muttersprache macht mich wahnsinnig und ich versuche, da einen Bogen um die Mittelstufe zu machen, das Sachfach gefällt mir immer weiter. "Über die Jahre" merke ich aber, wie sehr ich die Oberstufe brauche, um Pausen von 'ich bin du bist er ist' und 'die Maus ist in der Küche'

Ist ein Bundeslandwechsel denkbar? Da hättest du mehr Freiheiten in deiner Fächerkombi.

Überlege mal, WAS dir nicht gefällt. Wenn es die Sprachlernphase ist, mit der du dich absolut nie anfreunden kannst, wird es unrealistisch schwierig. Sonst ist es vielleicht nur eine Momentaufnahme?

Chili